



© 123rf | ind3000

ELTERNRATGEBER

Berufswahl bei Allergien der Haut und Ekzem

Stand 06 / 2021

GPA GESELLSCHAFT
PÄDIATRISCHE
ALLERGOLOGIE
UMWELTMEDIZIN

ELTERNRATGEBER

Berufswahl bei Allergien der Haut und Ekzem

Dr. Peter J. Fischer, Schwäbisch Gmünd

Liebe Eltern, liebe Jugendliche,

bei der Berufswahl von Jugendlichen mit Allergien der Haut und Ekzem spielt die Belastung durch Allergieauslöser und andere Belastungsfaktoren am zukünftigen Arbeitsplatz eine besondere Rolle. Dieser Ratgeber möchte bei der Entscheidung Hilfestellung geben.

Wer ist gefährdet?

Die überwiegende Mehrzahl der beruflich bedingten Hauterkrankungen sind Handekzeme. Besonders gefährdet sind Personen, bei denen

- ein Ekzem der Hände aufgrund einer Neurodermitis, einer Kontaktallergie oder anderer chronischer Reizeinflüsse besteht, oder bei denen
- Allergieauslöser bekannt sind, die bei der geplanten Tätigkeit nicht zu vermeiden sind.

Wo kann ich mich informieren?

Die erste Anlaufstelle ist die Ärztin bzw. der Arzt für Kinder- und Jugendmedizin bzw. Allergologie. Sie oder er kann aufgrund der vorliegenden Befunde darüber informieren, welche Risiken und Belastungsfaktoren vermieden werden sollten, welche Berufsbilder am geeignetsten sind und welche vorbeugenden Maßnahmen getroffen werden können. Auf diesen Informationen aufbauend können dann im Rahmen der Berufsberatung beim Arbeitsamt über mögliche Berufswege beraten, vorhandene Ausbildungsstellen vermittelt oder vor der Be-

© 123rf | Dmitry Kalinovsky



rufsausbildung eine Berufsfindung, eine Arbeitserprobung oder einen Förderlehrgang vorschlagen werden.

Welche Belastungsfaktoren muss ich meiden?

Die von einem Ekzem betroffene Haut ist weniger belastbar und zeigt eine schlechte Wärmeregulation. Jugendliche mit Hautallergien oder Ekzem (insbesondere im Bereich der Hände) oder mit besonderen Risikofaktoren für diese Erkrankungen sollten daher Berufe mit folgenden Belastungsfaktoren meiden:

- starke Hautverschmutzung (häufige und intensive Händereinigung erforderlich),
- Feuchtigkeitsbelastung (regelmäßig mehr als 2 Stunden feuchter Hautkontakt bzw. Tragen feuchtigkeitsdichter Handschuhe),

- Kontakt mit bekannten oder aggressiven Allergieauslösern,
- Kontakt mit hautreizenden Stoffen,
- Hitzebelastung.

Aus ästhetischen Gründen wird zudem von ständigem Kontakt mit unverpackten Lebensmitteln abgeraten.

Liegen zusätzlich Inhalationsallergien (z. B. auf Tierhaare oder Schimmelpilze) oder Nahrungsmittelallergien vor, erschwert dies die Berufswahl zusätzlich (siehe auch Ratgeber „Berufswahl bei Allergien der Atemwege und Asthma“). Zudem besteht die Neigung zur Allergieausweitung, das heißt, dass sich bei bereits bestehenden Allergien durch entsprechenden Kontakt weitere Allergien entwickeln können. Allerdings können auch bei bisher Gesunden im Laufe des Berufslebens noch Allergien auftreten.

Welche Berufe sind zu empfehlen bzw. zu meiden?

Die Berufswahl bei Jugendlichen mit Allergien der Haut und Ekzem ist immer eine individuelle Entscheidung, die nach entsprechender eingehender Beratung mit der Ärztin oder dem Arzt und der Berufsberaterin bzw. dem Berufsberater getroffen werden sollte. Unter Umständen müssen je nach Ursachen und Schweregrad der Erkrankung nicht immer alle oben genannten Einschränkungen eingehalten werden. Oft kann auch durch entsprechende Schutzmaßnahmen am Arbeitsplatz der Kontakt mit Allergie- oder Reizstoffen deutlich reduziert werden. Die Berufsgenossenschaften haben dazu entsprechende Empfehlungen und Vorschriften herausgegeben.

Die abgebildeten Übersichten in Anlehnung an Prof. Diepgen (ehemals Hautklinik Heidelberg) zeigen Beispiele von wenig, stärker und besonders hautbelastenden Berufen und sollen als Entscheidungshilfe dienen.

Vor allem die besonders hautbelastenden Berufe in Übersicht 3 sind für Jugendliche mit Handekzem sehr problematisch. Je nach Tätigkeitsgebiet

können jedoch bestimmte Berufsfelder durchaus hautverträglich sein, z. B. bei Berufen in der Holzverarbeitung, bei Schlosser/innen, Mechaniker/innen und Montierer/innen. Daher ist immer eine Überprüfung des Einzelfalls erforderlich.

Dr. med. Peter J. Fischer

Praxis für Kinder- und Jugendmedizin
Allergologie – Kinderpneumologie –
Umweltmedizin
Mühlbergle 11 | 73525 Schwäbisch Gmünd

Übersicht 1: Beispiele für wenig hautbelastende Berufe*

- Büro- und Verwaltungsberufe
- kaufmännische Berufe
- Informatikberufe
- technische und künstlerische Planungsberufe
- pädagogische und soziale Berufe
- therapeutische Berufe (z. B. Logopäde, Musiktherapeut)
- journalistische Berufe
- industrielle Produktionsberufe an belastungsfreien Arbeitsplätzen

Übersicht 2: Beispiele für hautbelastende Berufe*

- Schlosser
- holzverarbeitende Berufe
- Drucker
- Kunststoffverarbeitung
- Berufe in Hauswirtschaft, Reinigungsdiensten, Gaststättengewerbe
- chemische Berufe (z. B. im Labor)
- Ernährungsberufe mit Feuchtbelastung (z. B. Fleischerei)
- Bauberufe

Übersicht 3: Beispiele für besonders hautbelastende Berufe*

- Montierer
- Maler, Lackierer
- Metallverarbeitung
- Lederverarbeitung, Kürschnerei
- Mechaniker
- Berufe im Gesundheitswesen (z. B. Kranken- und Altenpflegende)
- Koch/Köchin
- Zahntechnik
- Metalloberflächenbearbeitung
- Maschinist
- Lötter
- Fliesen-, Estrichleger
- Konditorei
- Floristik
- Berufe in der Galvanotechnik
- Bäckerei
- Friseur



© 123rf | Katarzyna Bielawicz



© 123rf | n63000

* Die Berufsbezeichnungen in den Übersichten sind aus Gründen der besseren Lesbarkeit in der männlichen Form genannt, gemeint sind jeweils alle Geschlechter.

Informationen zur Berufswahl der Bundesagentur für Arbeit

➔ <https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/faces/index?path=null>